

10 Juli 2011

## Die Teichlandradler beim ENGADIN Radmarathon

Nach Radstadt und Berchtesgaden war der Engadin die dritte Station vom Alpencup. Um auch noch ein bisschen mehr zu sehen als nur den Asphalt unter unseren Rädern fuhren wir schon eine Woche eher nach Zernez, dem Austragungsort des Engadin Marathons. Und es sollte sich lohnen.

Nach einer meist nur im Regen stattfindenden Hinfahrt begrüßte uns die Schweiz bei abendlichem Sonnenschein.

Der Wirt des Hauses empfing uns wie alte Bekannte, kam er doch ursprünglich aus Kolkwitz. Bei einem hervorragendem Abendbrot- das sollte sich jeden Abend wiederholen- kurze Lagebesprechung für die nächsten Tage.

Frühstück um 8 und halb zehn saßen wir zur ersten Ausfahrt auf unseren Rädern. Sonnenschein pur begleitete uns und auch die die kleinen neckischen Anstiege ließen nicht lange auf sich warten.

Aber es sollten noch so einige Höhenmeter auf uns zukommen. Am späten Nachmittag eine kleine geführte Ortsbesichtigung, bei der wir so manch Interessantes erfuhren. Den Dienstag hatten wir zur Besichtigung der kurzen Strecke von 97km und 1400hm eingepilant und Berge warteten auf uns, nein das waren keine Hügel mehr das war schonmehr.

Nach Italien durch einen Tunnel mussten wir einen Shuttle nehmen. Er war nur am Renntag für Radfahrer offen.

In Livigno- Italien- wartete auf uns und breitete sich am Ende entlang einer Staumauer vor uns aus. Ein atemberaubender Anblick.

Aber es sollte noch viel schöner kommen, hinauf zum Farcolapass, 2315hm, jetzt lag uns die Welt zu Füßen. Hier oben ein Cappu war einfach ein Muss. Die Abfahrt im Sturzflug nehmend wartete der Berninapass, 2328hm und wieder so ein grandioser Anblick.

Auf der Abfahrt machten wir bei einer Käserei halt , leider war die Vorführung schon vorbei, eine Käseplatte ließen wir uns aber munden. Gestärkt ging es in rasanter Fahrt gen Zernez.

Am nächsten Tag ein kurzer Abstecher auf den Ofenpass, dabei ließen wir den Tunnel nach Italien rechts liegen und quälten uns von 1400 hm auf 2148hm.

Wir Männer können dabei nur den Hut vor unseren Frauen ziehen, wie sie das durchstanden und dabei immer noch ein Lächeln auf den Lippen hatten, und wieder dieser fantastische Ausblick bei bomben Wetter.

Der Nachmittag wurde zu einem Ausflug mit dem Kleinbus nach St. Moritz genutzt, interessante Stadtbesichtigung, schiefere Turm als Pisa, Sternehotel an Sternehotel und leckere Schokolade.

Am Donnerstag trennten wir uns, einige Männer nahmen den langen und hohen Kan-ten, 114km mit 2500hm unter die Räder und der Rest machten einen Wandertag.

Leider machte das schöne Wetter eine Pause und so wurden beide Gruppen nass. Die beiden nächsten Tage nutzten wir unsere geschundenen Muskeln für Sonntag et- was zu schonen.

Baden im Schwimmbad oder die Beine baumeln lassen war angesagt. Samstagabend beim Essen war dann schon die Anspannung für den nächsten Tag nicht zu übersehen, jeder wollte für sich sein.

Dann war es so weit, wecken um 5, Frühstück ab halb sechs, Sachen und Rad schnap- pen, schnell noch ein Gruppenfoto und ab zum Start, kurzes abklatschen und los gings. Stunden später erneutes Abklatschen.

Wir haben es alle geschafft und sind gesund, munter und unwahrscheinlich glücklich wieder gut angekommen, herzlichen Glückwunsch an alle.

Nun ging es daran die Räder wieder zu verstauen, unser toller Ausflug in die schöne Schweiz nähert sich ganz stark dem Ende. Letztes Abendbrot, letzte abendliche Runde, schlafen gehen und letztes Frühstück.

Es war eine sehr schöne Woche, die uns das tadellose Essen, die nette Bedienung und der immer zuvorkommende Wirt, Hagen, noch versüßte, vielen, vielen Dank dafür.

Nach 10h Fahrt sind wir wieder gut zu Hause angekommen und werden die Woche noch lang ein guter Erinnerung behalten.





Text & Fotos: Ralf Kirsch

---